

Redaktionsrunde

In einem Satz

Überall wursteln Kleingruppen vor sich hin – da kann die Redaktionsrunde helfen, den Überblick zu behalten.

Schlagworte

Thema erarbeiten, Reflexion

Zielgruppe

Jugendliche, Erwachsene

Gruppengröße

von 20 bis 50

Zeitlicher Rahmen

von 10 bis 30 Minuten

Material- und Technikbedarf

-

Beschreibung

Gerade in größeren Gruppen kann es sein, dass in Erarbeitungsphasen alle in Kleingruppen aufgeteilt sind und es als Projektleitung schwierig wird, in allen Gruppen präsent zu sein und den Überblick zu behalten – hier helfen Redaktionsrunden.

- Wie in „echten“ Redaktionen soll die Redaktionsrunde helfen die „Abteilungen“ zu vernetzen und immer wieder alle auf den selben Stand zu bringen. Es ist deshalb sinnvoll vor langen Phasen in Kleingruppen Zeitpunkte festzulegen, an denen sich die Redaktionsrunde trifft, etwa zu Beginn, etwa bei der Hälfte und gegen Ende der Kleingruppenphase.
- Jede Kleingruppe bestimmt dann einen „Redakteur“, der sie in der Runde vertritt. Diese Person sollte natürlich immer anwesend sein, möglichst während der Kleingruppenphasen Notizen machen oder eng mit dem „Gruppenschreiber“ zusammenarbeiten und gut zwischen Gruppe und Redaktionsrunde kommunizieren können.
- In der Redaktionsrunde selbst ist der Platz um inhaltlichen Fortschritt, Fragen und Schwierigkeiten, aber auch persönliche Erfahrungen oder Probleme in der Kleingruppenarbeit zu besprechen, sich untereinander auszutauschen, Tipps und Erfahrungen weiterzugeben und dann neu informiert und mit frischen Ideen in die nächste Gruppenphase zu starten. Das Gespräch kann dabei ganz offen und bedarfsorientiert ablaufen, es können auch Impulsfragen vorgegeben werden. Hier kann auch die

-
- Projektleitung gefragt und in die Kleingruppen einbezogen werden.
 - Wird eine Redaktionsrunde zum Abschluss und zur Reflektion veranstaltet, sollten die Redakteure vorher Feedback und Rückmeldungen in den Kleingruppen sammeln, um diese dann in die Redaktionsrunde einzubringen. Ggf. kann eine Redaktionsrunde zum Abschluss auch „öffentlich“ mit der ganzen Gruppe als Publikum wie eine Podiumsdiskussion veranstaltet werden, dann können sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Bedarf einbringen.
-

Tipps und Tricks

Für diese Methode ist es wichtig, dass die Gruppen sehr selbstständig arbeiten und Redakteure ausgewählt werden, die gut als Vermittler fungieren können.